



Universität Ain Shams  
Sprachenfakultät Al-Alsun  
Germanistische Abteilung

**Die moderne Frau im Spannungsfeld von Krankheit und  
Widerstand am Beispiel der Romane „Sterben kommt nicht  
in Frage, Mama!“ von Judith End und „Memoiren einer  
radioaktiven Frau“ von Nemat El-Behairy**

Zur Erlangung des Magistergrades im Bereich der  
Literaturwissenschaft

Vorgelegt von

**Asmaa Aziz Hussein Mahmoud**

Betreut von

**Prof. Dr. Baher Elgohary**

Sprachenfakultät Al-Alsun

Universität Ain Shams

**Jun.-Prof. Dr. Diaa Elnaggar**

Sprachenfakultät Al-Alsun

Universität Ain Shams

Kairo 2018

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich all denjenigen danken, die mich während der Anfertigung meiner Magisterarbeit unterstützt haben.

Zunächst bedanke ich mich herzlich bei Prof. Dr. Assem Atya und Prof. Dr. Eman Zakaria, die meine Magisterarbeit sorgfältig begutachtet haben. Für ihre Mühe und große Unterstützung bin ich ihnen sehr dankbar.

Mein aufrichtiger Dank gilt Prof. Dr. Baher Elgohary, der viel Zeit in die wissenschaftliche Betreuung meiner Arbeit investiert hat und der mich dabei durch seine wertvollen Ratschläge und seine wissenschaftlichen Hinweise unterstützt hat. Ich bedanke mich bei ihm für seine Hilfsbereitschaft, sein großes Verständnis und seine bedingungslose Unterstützung.

Mein herzlicher Dank geht auch an Prof. Dr. Diaa Elnaggar, der mir das in dieser Arbeit behandelte Thema vorgeschlagen hat. Ich danke ihm aufrichtig für die konstruktiven Anregungen und die wertvollen Ratschläge, die er mir während der Erstellung dieser Arbeit erteilt hat. Die zahlreichen Diskussionen haben es mir ermöglicht, meinen wissenschaftlichen Horizont stark zu erweitern. Außerdem bedanke ich mich bei ihm für seine verständnisvolle Betreuung, für seine grenzenlose Geduld, für seine vielseitige Unterstützung und für das große Vertrauen, das er mir die ganze Zeit entgegengebracht hat. Ohne seine andauernde Hilfe wäre die Anfertigung dieser Arbeit nicht zustande gekommen.

Weiterhin bedanke ich mich bei Prof. Dr. Laila Zamzam, die mich immer motiviert, unterstützt und mir beigestanden hat.

Ich danke auch all meinen Kolleginnen an der Deutschabteilung für ihre liebevolle Unterstützung. Mein herzlicher Dank geht insbesondere an meine Freundinnen Frau Aya El-Feky und Frau Shimaa Salem, die mir mit Rat und Tat immer zur Seite gestanden und mich moralisch unterstützt haben, wenn ich nicht mehr weiterwusste. Ebenfalls danke ich von meinem Herzen meinen Freundinnen Frau Samar Fathy und Frau Iman Abdelhamid, die immer da waren und an denen ich einen festen Rückhalt gefunden habe.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, die mir Mut zugesprochen haben und ein offenes Ohr für meine Sorgen und Probleme hatten. Für ihre liebevolle Fürsorge bin ich zutiefst dankbar.

Abschließend danke ich meinen verstorbenen Großeltern, die mir uneingeschränkte Liebe und viel Wärme geschenkt haben und denen diese Arbeit gewidmet ist.

# Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSVERZEICHNIS -----</b>	<b>1</b>
<b>0. EINLEITUNG-----</b>	<b>7</b>
<b>0.1 Auswahl des Themas-----</b>	<b>7</b>
<b>0.2 Zielsetzung -----</b>	<b>8</b>
<b>0.3 Fragestellungen -----</b>	<b>8</b>
<b>0.4 Untersuchungskorpus -----</b>	<b>10</b>
<b>0.5 Zur Methodik-----</b>	<b>10</b>
<b>0.6 Aufbau der Arbeit-----</b>	<b>12</b>
<b>1. KAPITEL DIE LITERARISCHE VERARBEITUNG DES KRANKHEITSTHEMAS -----</b>	<b>14</b>
<b>1.1 Die Wechselbeziehung zwischen der Literatur und der Medizin -15</b>	
1.1.1 Die literarische Funktion der Medizin -----	16
1.1.2 Die genuine Funktion der literarisierten Medizin -----	17
1.1.3 Die medizinische Funktion der Literatur -----	18
<b>1.2 Der therapeutische Effekt der Literatur -----</b>	<b>19</b>
<b>1.3 Die historische Entwicklung des Interesses an dem Krankheitsthema in der westlichen sowie in der arabischen Literatur-22</b>	
<b>1.4 Das Bild der Krankheit-----</b>	<b>28</b>
<b>1.5 Die literarische Verarbeitung des Krankheitsthemas in der neuen Frauenliteratur-----</b>	<b>35</b>

1.5.1	Die soziale Lage der Frauen in unterschiedlichen Kulturen -----	35
1.5.2	Die internationale Frauenbewegung -----	38
1.5.3	Die neue westliche Frauenliteratur -----	40
1.5.4	Der Einfluss der arabischen Renaissance und der internationalen Frauenbewegung auf die Lage der arabischen Frauen -----	45
1.5.5	Die neue arabische Frauenliteratur -----	46
1.5.6	Das Thema Krankheit in der neuen westlichen Frauenliteratur	52
1.5.7	Das Thema Krankheit in der neuen arabischen Frauenliteratur	65
<b>2. KAPITEL JUDITH ENDS WIDERSTAND GEGEN DIE KRANKHEIT IN DEM ROMAN: „STERBEN KOMMT NICHT IN FRAGE, MAMA!“ -----</b>	<b>70</b>	
<b>2.1</b>	<b>Zur Autorin -----</b>	<b>71</b>
<b>2.2</b>	<b>Zum Werk-----</b>	<b>71</b>
2.2.1	Der Widerstand gegen Krankheit als Hauptmotiv -----	74
2.2.1.1	Die Vorstellung von der Krebskrankheit-----	75
2.2.1.2	Die Beweggründe für den Widerstand gegen die Krankheit	78
2.2.1.3	Mittel zum Widerstand -----	79
2.2.1.3.1	Die ärztliche Behandlung und der Aufenthalt im Kurheim-----	80
2.2.1.3.2	Das Schreiben-----	80
2.2.1.3.3	Das Lesen-----	82
2.2.1.3.4	Das Studium und die Aufrechterhaltung der Kontakte	83
2.2.1.4	Soziale Gegenkräfte-----	84
2.2.2	Der Romanaufbau und die Handlungsstruktur -----	88
2.2.2.1	Die Handlungselemente -----	88
2.2.2.2	Der Beginn: der Schock -----	89
2.2.2.3	Das Ende: der Sieg über den Feind -----	90
2.2.2.4	Die Zeitstruktur und -wahrnehmung-----	92
2.2.2.5	Die Raumstruktur und -wahrnehmung-----	97
2.2.2.5.1	Das Krankenhaus-----	100

2.2.2.5.2 Räume, in denen sie sich auf die Chemotherapie vorbereitet-----	102
2.2.2.5.2.1 Die Maske -----	102
2.2.2.5.2.2 Der Friseursalon -----	104
2.2.2.5.2.3 Die Praxis des auf Fertilitätsfragen spezialisierten Gynäkologen-----	104
2.2.2.5.3 Die onkologische Ambulanz-----	105
2.2.2.5.4 Die radiologische Praxis -----	107
2.2.2.5.5 Das Kurheim -----	108
2.2.2.5.6 Zufluchtsorte -----	109
2.2.2.5.6.1 Der Klub-----	109
2.2.2.5.6.2 Die Elbe-----	110
2.2.2.5.6.3 Die Provence in Frankreich-----	111
2.2.2.5.6.4 Pollença in Spanien -----	113
2.2.3 Die Erzählform -----	115
2.2.4 Der Erzählerbericht -----	118
2.2.5 Die Symbolik -----	123
2.2.5.1 Das Haar -----	123
2.2.5.2 Die Brust-----	126
2.2.5.3 Das Bündel -----	128
2.2.5.4 Die Tür-----	129
2.2.5.5 Die Sonne-----	129
2.2.6 Die Figurenanalyse -----	130
2.2.6.1 Judith Ends Familie -----	130
2.2.6.1.1 Paula: die wichtigste Person für Judith End -----	130
2.2.6.1.2 Die Eltern-----	134
2.2.6.1.3 Ihre Schwester Doro -----	136
2.2.6.1.4 Ihr Bruder Benny -----	137
2.2.6.1.5 Paulas Vater -----	138
2.2.6.2 Judith Ends Freunde -----	139
2.2.6.2.1 Jörn: der treue Freund und der verzweifelte Liebhaber -----	139
2.2.6.2.2 Andere unterstützende Freunde -----	141

2.2.6.3 Die Leidensgenossen-----	144
2.2.6.3.1 Linn: die neue Freundin aus dem Krebsland -----	145
2.2.6.3.2 Die Kurpatientinnen -----	146
2.2.6.3.2.1 Irena -----	147
2.2.6.3.2.2 Besiegte Siegerinnen-----	148
2.2.6.4 Die Ärzte-----	150
2.2.6.5 Die KrankenpflegerInnen -----	152
2.2.6.5.1 Gabriel -----	152
<b>3. KAPITEL NEMAT EL-BEHAIRYS WIDERSTAND GEGEN DIE KRANKHEIT IN DEM ROMAN „MEMOIREN EINER RADIOAKTIVEN FRAU“ -----</b>	<b>154</b>
<b>3.1 Zur Autorin -----</b>	<b>155</b>
<b>3.2 Zum Werk-----</b>	<b>155</b>
<b>3.3 „Memoiren einer radioaktiven Frau“-----</b>	<b>159</b>
3.3.1 Der Widerstand gegen Krankheit als Hauptmotiv -----	162
3.3.1.1 Die Vorstellung von der Krebskrankheit-----	162
3.3.1.2 Die Beweggründe für den Widerstand gegen die Krankheit	166
3.3.1.3 Mittel zum Widerstand -----	167
3.3.1.3.1 Die ärztliche Behandlung -----	167
3.3.1.3.2 Das Schreiben-----	168
3.3.1.3.3 Das Lesen-----	169
3.3.1.3.4 Die Konzentration auf die gesellschaftlichen Probleme-----	171
3.3.1.3.5 Rückblicke -----	172
3.3.1.3.6 Das positive Denken -----	172
3.3.1.4 Soziale Gegenkräfte-----	174
3.3.2 Der Romanaufbau und die Handlungsstruktur -----	175
3.3.2.1 Die Handlungselemente -----	175
3.3.2.2 Der Beginn -----	176
3.3.2.3 Das Ende: ein fantastischer Sieg -----	177

3.3.2.4	Die Zeitstruktur und -wahrnehmung-----	178
3.3.2.5	Die Raumstruktur und -wahrnehmung -----	183
3.3.2.5.1	Nasser-Krankenhaus -----	185
3.3.2.5.2	Die räumliche Bewegung zwischen der Grenzüberschreitung und der Suche nach der Natur -----	187
3.3.3	Die Erzählform -----	190
3.3.4	Der Erzählerbericht -----	191
3.3.5	Die Symbolik -----	192
3.3.5.1	Ihr Auto „ <i>Fulla bint hūha illy ġat ba'd dūha</i> “ -----	192
3.3.5.2	Der Stein vor dem Elternhaus -----	193
3.3.5.3	Der Felsblock von Sisyphos -----	194
3.3.5.4	Die Brust-----	196
3.3.5.5	Die Schlange -----	196
3.3.5.6	Der Spiegel -----	197
3.3.6	Die Figurenanalyse -----	198
3.3.6.1	Nemat El-Behairys Familie -----	198
3.3.6.1.1	Der Vater -----	198
3.3.6.1.2	Die Mutter -----	200
3.3.6.1.3	Ihre Schwester Manal-----	202
3.3.6.1.4	Ihr Bruder Atef -----	203
3.3.6.1.5	Ihr Bruder Magdy -----	204
3.3.6.1.6	Ihr Bruder Gamal-----	204
3.3.6.2	Nemat El-Behairys Freunde -----	205
3.3.6.2.1	Yusuf El-Ghattas: eine treue, wertvolle Stütze -----	205
3.3.6.2.2	Nur zu Beginn der Krankheit unterstützende Freundinnen -----	208
3.3.6.2.3	Neue Helfer -----	208
3.3.6.3	Die Leidensgenossen-----	209
3.3.6.3.1	Naglaa-----	210
3.3.6.3.2	Hanaa-----	210
3.3.6.3.3	Awatif-----	211
3.3.6.4	Die Ärzte-----	211
3.3.6.5	Die Krankenschwestern -----	212

<b>4. ERGEBNISSE DER ARBEIT -----</b>	<b>213</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS-----</b>	<b>233</b>

# 0. Einleitung

## 0.1 Auswahl des Themas

Mit der zunehmenden Anzahl von Frauen, die jährlich mit der Krebskrankheit konfrontiert werden,<sup>1</sup> und im Angesicht der Konzentration der Medizin hauptsächlich auf diagnostische und therapeutische Verfahren, ohne dabei das Leben der Krebspatientinnen in seiner Ganzheit zu berücksichtigen, ist es unerlässlich, sich mit den folgenden Fragen auseinanderzusetzen: Wie führen die vom Tod bedrohten Frauen ihr Leben nach der Krebserkrankung? Wie gehen sie mit ihrer Krankheit und deren physischen und psychischen Auswirkungen um? Welche Gefühle werden in ihnen während der unterschiedlichen Behandlungsphasen geweckt? Inwieweit können sie ihrer Krankheit widerstehen und Normalität in ihrem Leben aufrechterhalten? Wie reagiert das gesellschaftliche Umfeld auf ihre Krankheit einerseits und auf die Veränderung ihres Körperbildes andererseits? Die Antworten auf all diese Fragen

---

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.oncology-guide.com/ursachen/krebsstatistik/> [20.09.2018]; ferner <https://www.sehaonline.com/article/single/%D8%A3%D8%B1%D9%82%D8%A7%D9%85-%D8%B9%D9%86-%D8%B3%D8%B1%D8%B7%D8%A7%D9%86-%D8%A7%D9%84%D8%AB%D8%AF%D9%8A> [20.09.2018] Die Zahl der Krebserkrankungen steigt weltweit deutlich an. Laut der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC), einer WHO-Unterorganisation, steigt die Krebslast im Jahr 2018 auf 18,1 Millionen Neuerkrankungen an und die Zahl der Krebstoten steigt auf 9,6 Millionen. Vgl. [http://www.iarc.fr/en/media-centre/pr/2018/pdfs/pr263\\_E.pdf](http://www.iarc.fr/en/media-centre/pr/2018/pdfs/pr263_E.pdf) [20.09.2018] „Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erwartet (auch) für die nächsten Jahrzehnten [...] einen deutlichen Anstieg der Krebserkrankungen.“ <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/57472/Weltkrebsbericht-warnt-vor-drohendem-Anstieg-der-Erkrankungszahlen> [20.09.2018] „Bis 2030 würden 21,6 Millionen neue Krebsfälle im Jahr erwartet gegenüber 14 Millionen im Jahr 2012, heißt es im Weltkrebsbericht 2014, den die Weltgesundheitsorganisation WHO vorgelegt hat.“ <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2014-02/who-studie-krebserkrankungen-weltweit> [20.09.2018]

finden sich vornehmlich in der Literatur, die sich der ganzheitlichen Beschreibung der persönlichen Erfahrung mit der Krankheit widmet, das alltägliche Leben der Kranken mit all seinen Facetten darstellt und dadurch die LeserInnen in die Welt der krebskranken Frauen hineinzieht.

All diese Aspekte haben mich zur Beschäftigung mit dem Thema Widerstand gegen die Krankheit in der Literatur im Allgemeinen und in der Frauenliteratur im Besonderen angeregt, zumal ich davon überzeugt bin, dass die intensivere Beschäftigung mit der literarischen Verarbeitung dieses Themas das Verständnis fürs Kranksein sowie für die seelischen Regungen der Erkrankten vertieft und das Bewusstsein für die Welt der Krebspatientinnen schärft.

## **0.2 Zielsetzung**

Die vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, das Motiv des Widerstandes gegen die Krebskrankheit in zwei Werken aus der deutschen und arabischen Frauenliteratur des 21. Jahrhunderts zu behandeln. Dabei wird untersucht, wie dieses Motiv auf der inhaltlichen sowie auf der formalen, erzähltechnischen Ebene zum Ausdruck gebracht wird. Darüber hinaus zielt die Arbeit darauf ab, die u.a. transkulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf den Umgang mit der Krankheit in beiden Werken herauszuarbeiten.

## **0.3 Fragestellungen**

Durch die vorliegende Arbeit wird der Versuch unternommen, Antworten auf folgende Fragen zu finden:

- Welchen Stellenwert nimmt das Thema Krankheit in der Literatur im Allgemeinen und in der neuen Frauenliteratur im Besonderen ein?

- Welche gesellschaftlichen und persönlichen Vorstellungen verbinden sich mit der Krebskrankheit in beiden Werken?

- Wie wird das Motiv des Widerstandes in beiden Werken literarisch dargestellt, sowohl auf der inhaltlichen als auch auf der erzähltechnischen Ebene?

- Aus welchen Gründen entsteht die weibliche Widerstandskraft der Krankheit gegenüber in beiden Werken?

- Welche Widerstandsmittel werden zum Kampf gegen die Krankheit eingesetzt?

- Inwieweit gelingt es beiden krebskranken Frauen, Normalität in ihrem Leben trotz der Krebskrankheit zu bewahren und sich nicht von den negativen Auswirkungen dieser Krankheit beeinflussen zu lassen?

- Wie werden beide Frauen von dem gesellschaftlichen und familiären Umfeld unterstützt bzw. in Stich gelassen?

- Wie wirkt sich die gesellschaftliche, männlich geprägte Einstellung zu dem veränderten Körperbild beider Frauen auf deren psychischen Zustand und deren Kraft zum Widerstand aus?

- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen beiden Werken in Bezug auf den Umgang mit der Krankheit?

## 0.4 Untersuchungskorpus

In der vorliegenden Arbeit sollen folgende Werke näher untersucht werden: der deutsche Roman „Sterben kommt nicht in Frage, Mama!“ (2010) von Judith End und der arabische Roman „Memoiren einer radioaktiven Frau“ (2006) von Nemat El-Behairy. In beiden Werken erzählen beide Autorinnen von ihrem Leben seit der Erkrankung an Brustkrebs, bis die eine am Ende von dieser Krankheit genesen kann, während die andere mit der Wiederkehr der Krebskrankheit konfrontiert wird.

## 0.5 Zur Methodik

Die Arbeit beruht auf Ansätzen der feministischen Literaturwissenschaft, die sich mit soziokulturellen Aspekten des weiblichen Lebenszusammenhangs auseinandersetzt, durch ein gesellschaftskritisches Engagement gekennzeichnet ist und die Inhalte und Formen der literarischen Texte in Bezug auf die Darstellung der Geschlechterordnung und der weiblichen Figuren analysiert.<sup>2</sup> Dabei steht die Kategorie Geschlecht immer ins Zentrum des Interesses.<sup>3</sup>

Es soll hier hervorgehoben werden, dass es keine homogene theoretische Grundlage für die feministische Literaturwissenschaft bzw. keine feministische Theorie im Singular gibt, sondern unterschiedliche feministische Theorien und Forschungsansätze,<sup>4</sup> deren Feld eine „in sich heterogene und

---

<sup>2</sup> Vgl. Nünnig, Vera und Ansgar Nünnig (Hrsg.) (2010): Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 253, 256

<sup>3</sup> Vgl. Köppe, Tilmann und Simone Winko (2013): Neuere Literaturtheorien. 2. Aufl. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 201

<sup>4</sup> Vgl. Nünnig, V./ Nünnig, A.: Methoden, S. 251, 255; ferner Villa, Paula-Irene (2009): Feministische- und Geschlechtertheorien. In: Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.):

“multiperspektivische Konstellation“<sup>5</sup> ist. Diese feministischen Theorien charakterisieren sich vor allem durch ihre Kritik an den androzentrischen Perspektiven sowie an allen Formen von Macht, die Frauen ausgrenzen oder diskriminieren, und setzen sich zum Ziel, geschlechtliche Ungleichheiten zu überwinden und Frauen aus den Machtordnungen der patriarchalischen Gesellschaft zu befreien.<sup>6</sup>

Ausgehend davon bedient sich die vorliegende Arbeit unterschiedlichen methodischen Ansätzen der feministischen Literaturwissenschaft, denen es jedoch gemeinsam ist, Zusammenhänge „zwischen inhaltlichen wie auch strukturellen Phänomenen einerseits und gesellschaftlichen Machtstrukturen in Form der Geschlechterordnung andererseits“<sup>7</sup> zu erschließen. Dabei reicht das Spektrum der Interpretationsstrategien von textimmanenten und hermeneutischen Strategien über narratologische Ansätze bis zu soziokulturellen, ideologiekritischen und psychoanalytischen Ansätzen.<sup>8</sup>

Bei der Untersuchung beider Werke wird die vergleichende Methode der amerikanischen Schule eingesetzt, die sich vorwiegend mit dem Vergleich von Werken und AutorInnen aus

---

Handbuch soziologische Theorien. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 112; ferner Becker-Schmidt, Regina und Gudrun-Axeli Knapp (2000): Feministische Theorien. Zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag, S. 7; ferner Hotz-Davies, Ingrid (2004): Feministische Literaturwissenschaft und Gender Studies. In: Schneider, Ralf (Hrsg.): Literaturwissenschaft in Theorie und Praxis. Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 121

<sup>5</sup> Villa: Feministische- und Geschlechtertheorien, S. 112

<sup>6</sup> Vgl. Babka, Anna (2004): Feministische Theorien. In: Sexl, Martin (Hrsg.): Einführung in die Literaturtheorie. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandels AG, S. 193; ferner Villa: Feministische- und Geschlechtertheorien, 112 f.; ferner Köppe/Winko: Neuere Literaturtheorien, S. 201; ferner Hotz-Davies: Feministische Literaturwissenschaft und Gender Studies, S. 122

<sup>7</sup> Nünnig, V./ Nünnig, A.: Methoden, S. 255 f.

<sup>8</sup> Vgl. ebd., S. 256; ferner Köppe/Winko: Neuere Literaturtheorien, S. 202

unterschiedlichen Kultur- und Sprachräumen beschäftigt und sich dabei mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen ihnen auseinandersetzt.

## **0.6 Aufbau der Arbeit**

Die vorliegende Arbeit gliedert sich in vier Kapitel. Im ersten Kapitel wird die literarische Verarbeitung des Themas Krankheit in der Literatur im Allgemeinen und in der Frauenliteratur im Besonderen näher untersucht. Das Kapitel beginnt mit der Darstellung der Wechselbeziehung zwischen der Literatur und der Medizin und ihrer drei Funktionen: der literarischen Funktion der Medizin, der genuinen Funktion der literarisierten Medizin und der medizinischen Funktion der Literatur. Außerdem wird der therapeutische Effekt der Literatur näher veranschaulicht. Dann beschäftigt sich das Kapitel mit der historischen Entwicklung des Interesses an dem Krankheitsthema in der westlichen und in der arabischen Literatur sowie mit den dargestellten Krankheitsbildern. Danach liegt der Fokus auf das Thema Krankheit in der neuen Frauenliteratur. In diesem Zusammenhang richtet sich die Aufmerksamkeit zunächst auf die soziale Lage der Frauen in unterschiedlichen Kulturen, auf die neue internationale Frauenbewegung und deren Einfluss auf die Entstehung der neuen westlichen Frauenliteratur sowie auf deren Hauptthemen. Dann wird der Einfluss der arabischen Renaissance und der internationalen Frauenbewegung auf die allgemeine Situation der arabischen Frauen zum einen und auf die arabische Frauenliteratur zum anderen näher dargestellt. Insofern wird auch auf die Charakteristika der arabischen Frauenliteratur und deren Hauptthemen eingegangen. Danach steht das Thema Krankheit in der neuen westlichen und arabischen Frauenliteratur im Mittelpunkt des Interesses.